



tagtäglich alles dafür tun, um solche antisemitischen und rassistischen Angriffe nach Kräften zu verhindern. Wenn auch die Sichtbarkeit des Antisemitismus zugenommen hat, so zeigen Umfragen bereits seit Jahren, dass es bei einem nicht zu vernachlässigbaren Anteil der Menschen einen latenten Antisemitismus gibt, der zu ihrem Weltbild gehört. Antisemitismus tritt wieder vermehrt an die Öffentlichkeit und findet nicht mehr im Verborgenen statt. Dabei hilft den Tätern die Anonymität der sozialen Medien und die Tatsache, dass menschenverachtende Äußerungen von gesellschaftlichen und politischen Gruppen in der Öffentlichkeit zunehmend geäußert und damit salonfähig werden. Umso schockierter sind wir daher auch, wenn die Schlagzeile "Jeder vierte Deutsche denkt antisemitisch" lautet. Die Ergebnisse der Erhebung des Jüdischen Weltkongresses, sind für Demokraten ein nicht hinnehmbarer Zustand und deshalb ist es Aufgabe einer demokratischen Gesellschaft zu analysieren, warum diese antisemitischen Feindbilder in einem so hohen Maße festsetzen und welche Maßnahmen wir dagegensetzen können. Mit Sicherheit werden wir die Maßnahmen weiterentwickeln müssen, um den Veränderungen Rechnung zu tragen, aber vor allem erfordert der Kampf gegen Antisemitismus eine stärkere Sensibilität und entschiedenes Einschreiten wo immer Menschen aber auch Einrichtungen aus antisemitischen, rassistischen, extremistischen und menschenverachtenden Motiven angegriffen werden. Abschließend stelle ich fest: Für uns Freie Demokraten ist die Staatsräson zum Existenzrechts Israel unverhandelbar und wir müssen zwischen israelbezogenem Antisemitismus und Kritik an der israelischen Regierung unterscheiden.“

Kontakt:

Pressestelle der Freien Demokraten im Hessischen Landtag

Schlossplatz 1-3 | 65183 Wiesbaden

Telefon: 0611 350-566 | E-Mail: presse-fdp@ltg.hessen.de